

Der schlaue Handel.

Der Kalif Harun al Raschid war eines Nachts sehr mißmutig. Er ließ seinen Wesir Djasar, den Barmekiden, rufen, und sagte ihm: „Ich kann nicht einschlafen vor Beklemmung und weiß gar nicht, was ich anfangen soll.“ Masrur, der dabei stand, als Harun al Raschid dies sagte, fing laut zu lachen an. Da fragte ihn der Kalif: „Warum lachst du? Spottest du meiner?“ Masrur antwortete: „Nein, bei Gott und deiner Verwandtschaft mit dem höchsten Propheten! ich lachte nicht über dich, sondern mir fiel ein Mann ein, den ich gestern, als ich ausging, am Ufer des Tigris von vielen Menschen umgeben sah, die er durch seine spaßigen und witzigen Einfälle lachen machte; darum verzeihe, o Fürst der Gläubigen!“ Harun al Raschid sagte: „Hole mir sogleich diesen Mann!“

Masrur eilte zu ihm — er hieß Ibn Alpharebi — und sagte: „Der Fürst der Gläubigen wünscht dich zu sprechen; ich will dich zu ihm führen, jedoch unter der Bedingung, daß, wenn er dir etwas schenkt, du nur ein Viertel davon behältst und das übrige mir gibst.“ Ibn Alpharebi erwiderte: „Das nicht; aber ich will das Geschenk mit dir teilen.“ Nach langem Streit kamen sie endlich dahin überein, daß Ibn Alpharebi ein Drittel behalten und Masrur zwei Drittel geben sollte.

Als Ibn Alpharebi vor dem Fürsten der Gläubigen erschien, sagte ihm dieser: „Wenn du mich durch deine Späße lachen machst, so werde ich dich beschenken, wo nicht, so sollst du drei Schläge mit dieser ledernen Tasche erhalten.“ Ibn Alpharebi, welcher glaubte, die Tasche sei leer, willigte ein, machte allerlei Späße und sagte Dinge, worüber der härteste Felsen hätte lachen müssen, aber alle seine Mühe war vergebens, Harun al Raschid war zu keinem Lächeln zu bringen, und er sagte zu Ibn Alpharebi: „Nun hast du deine Schläge verdient.“